



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 18. August 2014
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH,
Hannover
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 140712013741
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

Hannover

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013

Lagebericht

Geschäftsmodell

Die ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH (ivv) ist ein Fullservice-IT-Dienstleister für öffentlich rechtliche Versicherungen in Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt. Sie unterstützt die Kernkompetenzen der Versicherungsunternehmen durch die Entwicklung und Bereitstellung leistungsfähiger und moderner IT-Lösungen.

Für den Vertrieb, die Verwaltung von Versicherungsprodukten und die Schadenbearbeitung werden unter Anwendung modernster Methoden und Entwicklungstechnologien Anwendungssysteme zur Verfügung gestellt. Sonstige Geschäftsprozesse werden von der ivv durch die Integration geeigneter Standardlösungen – wie z. B. SAP – unterstützt.

Die Rechenzentren der ivv versorgen die Innendienste und die Vertriebspartner an über 7.000 Arbeitsplätzen und an ca. 1.000 Standorten mit IT-Dienstleistungen. Den Vertriebspartnern der Sparkassenorganisation werden die Versicherungsanwendungen in Kooperation mit der Finanzinformatik GmbH zur Verfügung gestellt.

Durch die Serviceeinheiten der ivv GmbH werden die Anwender bei allen IT-Fragen umfassend unterstützt.

Neben der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als Hauptgesellschafter beteiligen sich die anderen Gesellschafter und die ivv am fachlich-inhaltlichen Abstimmungsprozess, der über sparten- und funktionsbezogene Fachgremien organisiert ist. Die Priorisierung und Budgetierung von Aufträgen erfolgt gebündelt durch den unterjährig, regelmäßig tagenden IT-Ausschuss. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern und Vertretern der ivv im IT-Ausschuss unterstützt darüber hinaus die operative Steuerung des Unternehmens und die adäquaten Vorbereitungen der Gesellschafterversammlungen.

Als Dienstleister für die Bereitstellung der gesamten EDV für den Innen- und Außendienst ist eine hohe Verfügbarkeit der Systeme ein wichtiges Ziel. Die Serviceverfügbarkeit für den Innen- und Außendienst sowie für die Sparkassen erfolgt nach festgelegten Leistungsvereinbarungen.

Die Preisgestaltung erfolgt für die verschiedenen Leistungsbereiche verursachungsgerecht und sichert mittelfristig positive Jahresüberschüsse. Die für den Geschäftsbetrieb notwendigen Eigenmittel stellen die Gesellschafter bereit.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen



Die ivv als Dienstleister für die öffentlichen Versicherer in Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt begleitet die Kundenhäuser im laufenden IT-Betrieb und bei der Umsetzung ihrer strategischen Zielsetzungen. Im Geschäftsjahr 2013 setzten die Kundenhäuser ihre dynamische Beitrags- und Bestandsentwicklung in der Kompositversicherung mit einem Beitragszuwachs von über 4,0 Prozent fort. Die Schadensituation war bei allen Unternehmen aufgrund zahlreicher Elementarschadenereignisse stark angespannt. Die zu bearbeitenden Schadenfälle stiegen um 7,9 Prozent an. In der Lebens- und Krankenversicherung verlief das Geschäft weiterhin auf hohem Niveau, die zu verwaltenden Kapitalanlagen stiegen um 4,2 Prozent an.

Vor diesem Hintergrund waren die Anwendungssysteme der ivv stark gefordert. Darüber hinaus wurden seitens der Kundenhäuser die Investitionen in die zentralen Projekte AWL Schaden und AWL Komposit fortgesetzt.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die ivv hat das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss vor Steuern von 2.717 Tsd. Euro (Vorjahr 116 Tsd. Euro, Plan 1.000 Tsd. Euro) abgeschlossen.

Das Leistungsvolumen ist in 2013 um 7,8% (Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) auf 97.631 Tsd. Euro (Vorjahr 90.576 Tsd. Euro, Plan 98.500 Tsd. Euro) gestiegen.

Das Leistungsvolumen und der Jahresüberschuss vor Steuern sind die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der ivv.

Die sonstigen Erträge verminderten sich im gleichen Zeitraum um 354 Tsd. Euro auf 936 Tsd. Euro.

Die Kostensteigerungen betreffen insbesondere die Löhne und Gehälter mit 27.617 Tsd. Euro (Vorjahr 26.627 Tsd. Euro), die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung 14.012 Tsd. Euro (Vorjahr 8.203 Tsd. Euro) sowie bezogene Dienstleistungen 6.912 Tsd. Euro (Vorjahr 6.153 Tsd. Euro).

Wesentliche Kostenentlastungen sind beim Fremdpersonal mit 8.924 Tsd. Euro (Vorjahr 10.720 Tsd. Euro) und bei den Abschreibungen mit 10.492 Tsd. Euro (Vorjahr 12.511 Tsd. Euro) zu verzeichnen.

Besondere Leistungsschwerpunkte waren in 2013:

Bereich Anwendungsentwicklung:

- Entwicklung von Schaden-Kraftfahrt-Glas und Kasko Funktionalitäten
- Konsolidierung der Textsysteme
- Realisierung der SEPA-Anforderungen

Bereiche Betrieb und Service:

- Kontinuierlicher Ausbau der Serverinfrastruktur
- Aktualisierung der Citrix Umgebung
- Rollout Betriebssystem Windows 7 und Office 2010
- Konzeption Rollenmanagement



Bereich Grundlagen und Controlling:

- Ausbau der Softwareentwicklungsumgebung für javabasierte Anwendungen
- Weiterer Ausbau von Methoden und Verfahren zur Entwicklung workflowbasierter Anwendungen
- Detaillierung Change- und Releaseprozess

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2013 hat die ivv Investitionen in das immaterielle und in das Sachanlagevermögen in Höhe von 7,0 Mio. Euro (Vorjahr 13,6 Mio. Euro) getätigt. Das Investitionsvolumen entfällt im Wesentlichen auf Client Software (3,8 Mio. Euro), Client-Hardware (1,5 Mio. Euro) sowie Server (1,2 Mio. Euro).

Die Investitionen unterschreiten die Abgänge und Abschreibungen um 3,7 Mio. Euro, so dass am Bilanzstichtag entsprechend niedrigere Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen werden.

Der Bestand an unfertigen Leistungen beträgt zum Bilanzstichtag 2,5 Mio. Euro und liegt damit um 1,6 Mio. Euro unter dem Bestand des Vorjahres. Die erhaltenen Anzahlungen reduzieren sich im Wesentlichen durch die Verrechnung mit dem fertiggestellten und fakturierten Modul Schaden-Krafftahrt-Glas auf 0,9 Mio. Euro gegenüber 3,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Das gute Jahresergebnis sowie die nicht ausgabenwirksamen Veränderungen der Pensionsrückstellungen führen zu einem positiven Cashflow aus der operativen Tätigkeit. Die Liquidität ist in langfristige deutsche Titel höchster Bonität investiert. Das Finanzanlagevolumen erhöht sich um 15,0 Mio. Euro auf 34,7 Mio. Euro.

Forderungen und Verbindlichkeiten liegen stichtagsbedingt um 7,4 Mio. Euro bzw. 4,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Bilanzsumme erhöht sich um 8,9 Mio. Euro auf 92,7 Mio. Euro.

In der Bilanz wird zum 31. Dezember 2013 nach Berücksichtigung des Jahresergebnisses ein Eigenkapital von 11,3 Mio. Euro ausgewiesen, dieses ist ein Anstieg um 1,7 Mio. Euro.

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen von 9,3 Mio. Euro ergibt sich aus der Aufzinsung der Rückstellung mit 3,3 Mio. Euro, der Absenkung des Diskontierungszinses mit 1,8 Mio. Euro, der Erhöhung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen um 0,5%-Punkte von 2,5 Mio. Euro und der Aufstockung nach BilMoG in Höhe von 1,0 Mio. Euro.

Die zeitnahe Fakturierung der erbrachten Leistungen, die umgehende Zahlung der Kunden sowie vorhandene Finanzanlagen in Höhe von 34,7 Mio. Euro, Bankguthaben von 15,7 Mio. Euro und Wertpapieren von 3,0 Mio. Euro ermöglichen der ivv, jederzeit ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Mitarbeiter

Der Grundprozess der mittelfristigen strategischen Personalplanung ist im Rahmen der Unternehmensplanung etabliert und verankert. Die zukünftige Ausrichtung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels im Sinne eines Nachfolgemanagements ist konzipiert.

Zukünftig wird die Personalplanung die Effekte aus strategischen Projekten mit der Unternehmensplanung der ivv stärker zusammenführen. Die Fluktuation von Mitarbeitern wird nach Verantwortungsbereichen und Funktionsgruppen analysiert und bewertet. Zur Hebung von Potentialen werden Benchmarks intensiv genutzt.

Die Entwicklung der einzelnen Mitarbeiter wie auch die Bereitstellung einer ausreichenden Mitarbeiterkapazität ist für einen Dienstleister wichtig. Die Mitarbeiterkapazität bildet dabei den wesentlichen nicht-finanziellen Leistungsindikator ab.

Aktuelle Mitarbeiterkennzahlen:



	2011	2012	2013
Mitarbeiterkapazität (Vollzeitäquivalent zum Jahresende)	382	391	391
Anzahl Auszubildende/Bachelor	17	16	14
Durchschnittsalter (in Jahren)	46,0	46,1	46,3
Krankheitsquote	5,4%	6,1%	5,9%
Fluktuationsquote	2,1%	2,3%	3,5%

Prognosebericht

Die Planungen für das Jahr 2014 erfolgten unter der Prämisse, dass sich der konjunkturelle Aufschwung im Prognosejahr fortsetzt. Insbesondere für die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte wird weiterhin eine günstige Entwicklung unterstellt. Die Kundenhäuser planen daher mit einer positiven Entwicklung der Wachstumskennziffern.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Versicherungsunternehmen des ivv-Verbundes ist es unser Ziel, diese Unternehmen mit qualitativ hochwertigen IT-Lösungen sowie effizienten Service- und Betriebsleistungen zu unterstützen.

Wir werden daher konsequent die eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung, Qualitäts- und Effizienzverbesserung unter Berücksichtigung der Markt- und Wettbewerbserfordernisse weiterverfolgen.

Rahmengebend ist dabei insbesondere die auf Basis der Anforderungen der ivv-Gesellschafter aktualisierte strategische Ausrichtung der ivv, die es kontinuierlich umzusetzen und weiterzuentwickeln gilt.

Als besondere Leistungsschwerpunkte sind in 2014 vorgesehen:

Bereich Anwendungsentwicklung:

- Entwicklung von Funktionalitäten für die Bearbeitung von Kraftfahrtschäden

Bereiche Betrieb und Service:

- Neuausrichtung des Host-Betriebs
- Rollout Betriebssystem Windows 7 und Office 2010 für Thin Client Nutzer

Bereich Grundlagen und Controlling:

- Projektinitiierung eines Pilotsystems für die Vertragsbearbeitung von Kompositverträgen

Die Planungen der ivv sehen für 2014 ein nahezu unverändertes Leistungsvolumen vor. Die Aufwandsplanung erfolgt gleichgerichtet, so dass ein Jahresüberschuss vor Steuern von 1.000 Tsd. Euro angestrebt wird. Die Mitarbeiterzahl wird nahezu unverändert bleiben.



Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

In Anlehnung an die strategischen Überlegungen unserer Gesellschafter, ist insbesondere von höheren Anforderungen an den Automatisierungsgrad des Versicherungsbetriebes auszugehen. Dieses bedeutet für den IT-Dienstleister ivv ein erweitertes Leistungsspektrum, wie z.B. durch IT-gestützten Workflow, mobile Anwendungen und den Ausbau leistungsfähiger Netze. Um die damit verbundenen Chancen nutzen zu können, richtet sich die ivv systematisch mit einer eigenen Strategie darauf aus. Dabei stehen folgende Aspekte im Fokus:

- Innovationen ermöglichen
- Serviceorientierung leben
- Methoden und Verfahren verbessern
- Prozessorientierung vorantreiben
- Zielarchitektur aufbauen
- Mitarbeiter qualifizieren und zielgerichtet einsetzen
- Bereichsübergreifende Steuerung etablieren
- Führungskultur weiterentwickeln

Zur Umsetzung der zukunftsweisenden Strategien sind Initiativen und Aktivitäten in Form von strategischen Maßnahmen in Umsetzung und Planung. Diese gilt es zielgerichtet vor dem Hintergrund des Tagesgeschäftes anzugehen und stringent zu verfolgen. Zudem sind fortlaufende Aktualisierungen notwendig, um die Entwicklungen in den Versicherungsunternehmen und der IT zu berücksichtigen. Als konkrete Chance ist die Projektinitiierung eines Pilotsystems für die Vertragsbearbeitung von Kompositverträgen hervorzuheben, auf dessen Basis in den kommenden Jahren eine neue Anwendungslandschaft entstehen soll, die neben einer Reduzierung der Vielfalt von IT-Systemen auch Ziele wie die Erhöhung der Flexibilität, die Berücksichtigung der Mitarbeiter-Demografie (bspw. Knowhow-Transfer) und die Beherrschbarkeit der Komplexität verfolgt.

Zur kontinuierlichen Steuerung der strategischen Aktivitäten ist in der ivv ein Strategieboard etabliert. Die Strategie der ivv bildet den Rahmen für die Koordinierung der tatsächlichen Umsetzungsmaßnahmen und macht somit allen Beteiligten sowohl die strategischen Inhalte als auch den operativen Bearbeitungsstand transparent.

Risikobericht

Wesentliches Risiko für die ivv wäre ein Ausfall der Systeme für längere Zeit oder aber auch eine unbeabsichtigte Änderung von juristisch relevanten Daten in den Systemen. Für diese beiden Risiken werden von der ivv regelmäßig Notfallübungen erstellt und entsprechende Maßnahmen regelmäßig aktualisiert. Für einen Ausfall besteht im Rahmen des Notfallmanagements eine Vielzahl an Detailplanungen, die einen strukturierten und zügigen Wiederanlauf aller Systeme ermöglichen.

Um alle Risiken der ivv als Gesellschaft frühzeitig zu erkennen und im Bedarfsfall die entsprechenden Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden interne Berichts-, Planungs- und Steuerungssysteme angewendet. Darüber hinaus wird regelmäßig eine Risikoinventur durchgeführt.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass gegenwärtig keine Risiken erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen.



Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement ist für die verbundenen Unternehmen konzerneinheitlich organisiert. Die für Versicherungen strengen Regeln der BaFin zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen müssen von der ivv in ihrer Funktion als EDV-Dienstleister der Gruppe berücksichtigt werden. Die Einbindung der ivv in das Risikomanagement der VGH-Gruppe ist daher für alle Kundenhäuser wichtig.

Der Vorstand der Gruppe hat daher eine Risikoorganisation etabliert, die sich durch die Einrichtung eines Risikokomitees und dezentraler Ausschussstrukturen kennzeichnet. Das übergeordnete Risikokomitee ist mit der zentralen Koordination und Steuerung der Risiken sowie den strategischen Risiken befasst. Bei seiner Arbeit wird es durch drei Risikoausschüsse für „Kapitalanlage/Leben“, „Schaden/Unfall-Versicherung“ sowie den „Risikoausschuss für operationelle und Reputationsrisiken“ unter Beteiligung der ivv unterstützt. Die unabhängige Risikocontrol-funktion in der Gruppe überwacht laufend die Risiken, ist verantwortlich für die Risikoberichterstattung und begleitet die operativen Bereiche bei der Steuerung ihrer Risiken. Von der internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen.

Der Risikoausschuss für operationelle Risiken und Reputationsrisiken bildet die wesentlichen geschäftsfeldbezogenen Risiken der ivv ab. Im letzten Jahr wurden dabei strukturelle Themen (z. B. Notfallplanung, Kontrollsysteme) weiterentwickelt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben nicht stattgefunden.

Weitere Informationen

Zweigstellen

Die ivv unterhält eine Betriebsstätte in Oldenburg.

Code of Conduct

Die Kundenhäuser der ivv sind dem Datenschutz-Verhaltenscodex Code of Conduct mit Wirkung zum 01.03.2013 beigetreten. Die Kundenhäuser haben sich mit dem Beitritt dazu verpflichtet, die Verhaltensregeln des Code of Conduct umzusetzen und einzuhalten. Der Code of Conduct konkretisiert die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes für die Versicherungsunternehmen. Die ivv als IT-Dienstleister ist an den Maßnahmen wesentlich beteiligt.

Konzernzugehörigkeit

Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als herrschendem Unternehmen ist ein Beherrschungsvertrag geschlossen. Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einbezogen.

Dank der Geschäftsführung

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großartigen Einsatz und die besonderen Leistungen, mit denen sie wesentlich zum Erfolg im Geschäftsjahr 2013 beigetragen haben. Dem Betriebsrat danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit.

Hannover, den 24. März 2014

Herdecke
Hoppmann
Winkler

Bilanz

Aktiva

	31.12.2013		31.12.2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.826.658		10.660.444	
2. geleistete Anzahlungen	0	9.826.658	1.237.028	11.897.472
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.020.785	9.020.785	10.649.518	10.649.518
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.196.200		13.196.200	
2. sonstige Ausleihungen	21.500.000	34.696.200	6.500.000	19.696.200
		53.543.643		42.243.190
B. Umlaufvermögen				



	31.12.2013		31.12.2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR
andere Gewinnrücklagen	135.242		135.242	
IV. Bilanzgewinn	1.732.816	11.267.270	0	9.534.454
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche				
Verpflichtungen	63.984.290		54.631.398	
2. Steuerrückstellungen	1.724.797		412.082	
3. Sonstige Rückstellungen	9.583.304	75.292.391	8.468.011	63.511.491
C. Verbindlichkeiten				
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	900.000		3.210.000	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 846.810 (EUR 2.842.722)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 900.000 (EUR 3.210.000)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.287.743		5.420.981	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 384.069 (EUR 951.732)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 384.069 (EUR 951.732)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten	953.516		2.129.080	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 369.866 (EUR 1.090.218)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 395.298 (EUR 1.115.619)		6.141.259		10.760.061
		92.700.920		83.806.006

Gewinn- und Verlustrechnung



	2013 EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse	98.605.921	88.023.172
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.587.957	1.568.882
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	613.135	984.035
4. Sonstige betriebliche Erträge	935.632	1.289.917
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren	443.237	483.265
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	374.985	116.130
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	27.616.865	26.627.338
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.012.906	8.203.453
- davon für Altersversorgung EUR 9.060.035 (EUR 3.436.590)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.492.387	12.510.602
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.211.152	40.089.583
	6.415.199	3.835.635
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	624.854	526.017
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	219.742	180.144
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.568.154	3.451.647
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.691.641	1.090.149
13. außerordentliche Aufwendungen	973.687	973.687
14. außerordentliches Ergebnis	973.687	973.687
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	950.810	-52.735
16. Sonstige Steuern	34.328	33.956
17. Jahresüberschuss	1.732.816	135.242
18. Verlustvortrag	0	-2.617.724



	2013 EUR	2012 EUR
19. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	1.100.788
20. Entnahme aus Gewinnrücklagen		
- aus anderen Gewinnrücklagen	0	1.516.936
21. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
- in andere Gewinnrücklagen	0	135.242
22. Bilanzgewinn	1.732.816	0

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Verrechnung von zulässigen linearen Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gem. § 6 (2) EStG in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt. Zudem ist ein Sammelposten gem. § 6 (2a) EStG gebildet worden, der über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wird.

Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten oder Nominalbeträgen ausgewiesen.

Vorräte und Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tageswerten bewertet. Als Herstellungskosten für unfertige Leistungen werden die Einzelkosten mit Gemeinkostenzuschlag angesetzt.

Die zukünftige Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre wird durch den Vergleich der steuer- und handelsbilanziellen Wertansätze unter Berücksichtigung des unternehmensindividuellen Steuersatzes ermittelt.

Die Berechnung mitarbeiterbezogener Rückstellungen erfolgt grundsätzlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren; zukünftige Gehaltsanpassungen werden mit 2,5 % und Rentenanpassungen mit 2,25 bzw. 1,0 % pro Jahr berücksichtigt. Zudem wird ein altersabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen. Die Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck sind angewendet worden. Den Berechnungen liegt der von der Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 4,89 % für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit zu Grunde. Der zum 01.01.2010 ermittelte Zuführungsbedarf (BilMoG) wird über 15 Jahre verteilt zugeführt.

Von den Pensionsrückstellungen für Zusagen aus Gehaltsverzicht werden die Zeitwerte für abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen abgesetzt.

Bei der Berechnung der möglichen Anwärter auf Altersteilzeit wird eine Inanspruchnahme von 60% angenommen.



Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen berücksichtigt zur

Abschätzung des Verpflichtungsumfanges die durchschnittlichen Beihilfezahlungen der vergangenen Jahre; eine Kostensteigerung von 2,25% pro Jahr erhöht den Verpflichtungsbetrag.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. In einem Fall erfolgt eine Abzinsung unter Anwendung eines Diskontsatzes in Höhe von 2,3 %.

Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2013 ist in der

Anlage zum Anhang dargestellt.

Vorräte

Hierunter sind insbesondere unfertige Leistungen in Höhe von 2.525.373 EUR (4.113.330 EUR) ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten erhält im Wesentlichen noch nicht fällige Zinsforderungen von 311.259 EUR (211.996 EUR) und Steuererstattungsansprüche in Höhe von 143.173 EUR (175.199 EUR). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 143.173 EUR (175.199 EUR) enthalten.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Eine aktive Rechnungsabgrenzung für Vorauszahlungen wird im Wesentlichen für Wartungen von Hard- und Software von 2.999.091 EUR (3.989.691 EUR) und für Mietvorauszahlungen in Höhe von 99.889 EUR (443.123 EUR) vorgenommen.

Aktive latente Steuern

Die aktive latente Steuer in Höhe von 4.388.893 EUR (2.522.791 EUR) ergibt sich aus Bewertungsunterschieden in den Pensionsrückstellungen von 3.529.610 EUR und aus den weiteren mitarbeiterbezogenen Rückstellungen innerhalb der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 859.283 EUR. Der angewendete Steuersatz liegt bei 31,8 %. Gemäß § 268 Abs. 8 HGB liegt eine Ausschüttungssperre in Höhe von 4.388.893 EUR vor.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung zum 01.01.2010 ergibt sich ein Zuführungsbedarf von insgesamt 14.605.300 EUR. In Anwendung der Übergangsvorschriften wurde eine Zuführung in die Pensionsrückstellung von 973.687 EUR im außerordentlichen Aufwand vorgenommen. Es verbleibt eine Differenz zwischen Buchwert und versicherungsmathematischen

Zielwert von 10.710.552 EUR. Pensionsansprüche in Höhe von 476.074 EUR sind mit den Aktivwerten (entspricht Zeitwerten) aus entsprechend abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen verrechnet worden.

Steuerrückstellungen

Es ist eine Rückstellung für Gewerbesteuer in Höhe von 885.352 EUR (264.681 EUR), für Körperschaftsteuer von 795.683 EUR (139.717 EUR) und für sonstige Steuern von 43.762 EUR (7.684 EUR) passiviert.

Sonstige Rückstellungen

	2013 EUR	2012 EUR
Altersteilzeit	3.885.990	3.221.614
Beihilfeverpflichtungen	2.417.316	2.084.668
Urlaub-/Gleitzetaufwendungen	1.202.337	1.160.620
Mitarbeiterjubiläen	779.727	772.552
Archivierung	198.116	207.685
Sonstiges	1.099.818	1.020.872

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

	Restlaufzeit			Summe
	bis zu einem Jahr EUR	Von mehr als 1 bis zu 5 Jahren EUR	Von mehr als 5 Jah- ren EUR	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	900.000	0	0	900.000

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen noch nicht gezahlte Steuern in Höhe von 421.412 EUR (819.348 EUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 395.298 EUR (1.115.619 EUR). Im Rahmen der sozialen Sicherheit sind alle Verbindlichkeiten beglichen.



	Restlaufzeit			Summe
	bis zu einem Jahr EUR	Von mehr als 1 bis zu 5 Jahren EUR	Von mehr als 5 Jah- ren EUR	
Sonstige Verbindlichkeiten	864.239	48.277	41.000	953.516

Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	201 3 EUR	201 2 EUR
Produktion	37.596.992	34.937.702
Anwendungsentwicklung	32.647.792	27.664.531
Benutzerservice	17.506.236	14.018.128
Datenfernübertragung	5.706.749	5.765.415
Sonstige	5.148.152	5.637.396

Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter sind insbesondere Erstattungen für Konzernleihen in Höhe von 365.903 EUR (578.282 EUR), Erträge aus Kantinenessen 276.865 EUR (270.940 EUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 61.649 EUR (61.068 EUR) ausgewiesen. Der Posten enthält aperiodische Erträge in Höhe von 133.166 EUR, die durch Gutschriften für Leistungen des Vorjahres entstanden sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind insbesondere Aufwendungen für den Betrieb des Rechenzentrums einschließlich Hard- und Software 20.544.87 EUR (20.479.517 EUR), Aufwendungen für Lohnarbeiten in Höhe von 8.923.762 EUR (10.720.830 EUR) sowie Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen von 6.912.120 EUR (6.153.498 EUR) ausgewiesen. Der Posten enthält aperiodische Aufwendungen in Höhe von 236.247 EUR, die durch Rechnungen für Leistungen des Vorjahres entstanden sind.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es sind Aufzinsungsbeträge für unverzinsliche Forderungen in Höhe von 7.447 EUR enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsanteil aus der Rückstellung für Pensionen und sonstige Rückstellungen beträgt 3.568.154 EUR.



Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag von 950.810 EUR setzen sich durch einen Steueraufwand für das Geschäftsjahr in Höhe von 2.818.187 EUR, einem Steuerertrag für Vorjahre von 1.275 EUR sowie aus der Veränderung der aktiven latenten Steuer von 1.866.102 EUR zusammen.

Weitere Angaben

Organe (Geschäftsführung)

Jochen Herdecke, Hamburg
- Sprecher -
Mitglied des Vorstands der
Landschaftlichen Brandkasse Hannover und der Provinzial Lebensversicherung Hannover

Peter Hoppmann, Braunschweig
Abteilungsleiter Grundlagen
der ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

Klaus Winkler, Hannover
Abteilungsleiter Anwendungsentwicklung
der ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

Gesellschafterversammlung

Zur Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung siehe Anlage 2 zum Anhang.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 412 Mitarbeiter (411) in Voll- oder Teilzeit bei der ivv beschäftigt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sind Zahlungen von 220.316 EUR geleistet worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Rückstellung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4.285.758 EUR.

Konzernzugehörigkeit

Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als herrschendem Unternehmen ist am 01.04.2011 ein Beherrschungsvertrag geschlossen. Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einbezogen. Der Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und dort bekannt gemacht. Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover und der Öffentlichen Versicherung Bremen besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Lizenz-, Wartungs- und Telekommunikationsverträgen in Höhe von 23.104.000 EUR. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 1 und 4 Jahren.

Aus langfristigen Mietverträgen bestehen Verpflichtungen von insgesamt 373.000 EUR. Die Verträge haben Restlaufzeiten bis zu 2 Jahren.

Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 11.700 EUR mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr.

Abschlussprüferhonorar

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt 38.242 EUR. Davon entfallen auf das Vorjahr 4.822 EUR.

Hannover, den 24. März 2014

Herdecke
Hoppmann
Winkler

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-und Herstell- lungskosten EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	53.103.491	3.171.567	1.153.156	86.053
2. geleistete Anzahlungen	1.237.028	16.634	-1.153.156	100.506
	54.340.519	3.188.201	0	186.559
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.445	0	0	38.445



	Anschaffungs- und Herstellungskosten EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.248.445	3.776.189	0	3.527.467
	43.286.890	3.776.189	0	3.565.912
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.196.200	0	0	0
2. sonstige Ausleihungen	6.500.000	15.000.000	0	0
	19.696.200	15.000.000	0	0
	117.323.609	21.964.390	0	3.752.471
	Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Buchwerte Vorjahr EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	47.515.503	9.826.658	10.660.444	5.092.902
2. geleistete Anzahlungen	0	0	1.237.028	0
	47.515.503	9.826.658	11.897.472	5.092.902
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0



	Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Buchwerte Vorjahr EUR	Abschreibungen Geschäfts- jahr EUR
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.476.382	9.020.785	10.649.518	5.399.485
	34.476.382	9.020.785	10.649.518	5.399.485
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagever- mögens	0	13.196.200	13.196.200	0
2. sonstige Ausleihungen	0	21.500.000	6.500.000	0
	0	34.696.200	19.696.200	0
	81.991.885	53.543.643	42.243.190	10.492.387

Gremien

Stand: 31.12.2013

Gesellschafterversammlung

Hermann Kasten
Vorsitzender des Vorstands der
Landschaftlichen Brandkasse Hannover
-Vorsitzender-

Franz Thole
Vorsitzender des Vorstands der
Oldenburgischen Landesbrandkasse
-stellvertretender Vorsitzender-

Thomas Krüger
Mitglied des Vorstands der
Provinzial Lebensversicherung Hannover

Peter Ahlgrim



Vorsitzender des Vorstands der
Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

Frank Müller
Sprecher des Vorstands der
Öffentlichen Versicherung Bremen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 9. April 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jens Wedekind, Wirtschaftsprüfer

ppa. Sabrina Pankse, Wirtschaftsprüferin

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde am 06. Mai 2014 festgestellt.